

Der Schlüssel zum Abgrund – Teil 13

Die CERN-Projekte

Übersetzung des Buches „The Science Companion“ (Die wissenschaftliche Gesellschaft) von Anthony Patch.

Was passiert bei der Öffnung des Portals?

Um das zu erklären, halten wir eine kurze Rückschau. Ich sagte:

„Hypothetisch setzt sich Dunkle Materie aus schwach interagierenden massiven Teilchen, die WIMPs genannt werden, zusammen. Grundsätzlich gibt es eine schwache atomare Kraft, eine Wechselwirkung zwischen Standard-Teilchen, wie z. B. Neutronen und Protonen und massiven Teilchen. Diese schwache Wechselwirkung wird durch die Emission (das Abstrahlen) oder Absorption (das Aufsaugen) von elektrisch geladenen W-Bosonen und neutralen Z-Bosonen und den involvierten Gammastrahlen verursacht. Wir denken dabei an das Higgs-Boson.“

Die Energie von 14 TeV reicht aus, um die schwache atomare Kraft zu überwinden, die zwischen den Standard-Teilchen wirkt, die ja Teilchen unserer Dimension sind.

Wird der LHC den Zugang zu einer anderen Dimension ermöglichen? Ja. Allerdings passiert diese Öffnung auf der subatomaren Quanten-Skala, also im Rahmen einer ungeheuer kleinen Größenordnung. Daraus kann man nur schwer einen Hollywood-Film machen.

Die Öffnung des Portals ist in Wahrheit eine Ablösung dieser WIMPs, dieser massiven Teilchen. Diese können wir nur mit den Instrumenten des physikalischen Standardmodells messen.

Wird das ausreichen, um das Ziel der CERN-Leute zu erreichen, nämlich Geistwesen, Dämonen und Satan selbst zu ermöglichen, in unsere Welt zu kommen? Ja.

Was wird die Folge davon sein? Also, ich habe das Buch der Offenbarung gelesen, und Du? Tut mir Leid, dass ich jetzt so flapsig bin. Ich will die Sache nur auf den Punkt bringen. Das ist alles.

Zu guter Letzt kommen wir wieder auf die seltsame Materie zurück. Denk daran, dass sie hochexplosiv ist! Sie paart sich mit den Energien, die aus den Blei-Ionen-Kollisionen stammen.

Somit hat man Masse in Form eines flüssigen Quark-Gluon-Kondensats, die von den 14 TeV oder mehr an Energie vorangetrieben wird.

Erinnern wir uns an Einsteins berühmte Formel: $E = mc^2$. Energie ist gleich Masse (m) multipliziert mit der Lichtgeschwindigkeit (c) im Quadrat. Mit anderen Worten: Wenn man Masse mit der quadrierten Lichtgeschwindigkeit beschleunigt, dann wird Masse in Energie umgewandelt. Eine sehr vertraute Erfahrung in unserer Existenz ist: Die Atombombe. Objekte können sich schneller als Lichtgeschwindigkeit bewegen, doch dann werden sie in Energie umgewandelt.

Im LHC passiert beinahe genau dasselbe. Da wird Einsteins Formel umgekehrt: $mc^2 = E$. Da wird Masse in Form von Blei-Ionen mit nahezu Lichtgeschwindigkeit beschleunigt. Das ist natürlich noch weit entfernt von einer quadrierten Lichtgeschwindigkeit. Aber es ist ein Anfang.

Fahren wir fort. Die beschleunigten Blei-Ionen kollidieren und erzeugen Energie, während die Masse noch in Form von seltsamer Materie erhalten bleibt. Masse kann nicht zerstört, sondern nur in Energie umgewandelt werden. Dennoch kann man beides erreichen, wenn man die Masse aufbewahrt. Der LHC wird als Hammer benutzt, anstatt dass man die Lichtgeschwindigkeit quadriert, denn dazu bräuchte man, gemäß dem Standardmodell, unendlich viel Energie.

Deshalb spricht sich in der Tat – wenn auch sehr leise – innerhalb des wissenschaftlichen Militärindustriekomplexes herum, dass somit Atomwaffen kurzfristig überflüssig werden. Sie werden durch seltsame Materie ersetzt. CERN ist jetzt die größte Produktionsstätte für seltsame Materie. Eine Energie von 14 TeV oder höher und die Explosivität der seltsamen Materie wird eine Abspaltung in der Higgs-Feld-Matrix herbeiführen. Die Folge: Eine Öffnung in eine andere Dimension oder in mehrere Dimensionen.

Der adiabatische Quanten-Computer

Und jetzt beginnen wir eine Reise in ein neues Paradigma im Computerbereich. Transistoren sind da das Äquivalent zu Hammer und Meißel, die einst bei den Steintafeln verwendet wurden. So sieht die Welt von heute aus.

Auch hier werde ich versuchen, die Sache auf den Punkt zu bringen und von hier wieder zurückzugehen. Der adiabatische Quanten-Computer kontrolliert die letzten Etappen bei der Öffnung eines Portals im LHC auf einer Skala, welche den Quantenniveau-Maßstab übersteigt.

An dieser Stelle möchte ich einige Begriffe erklären.

Quantum:

Das ist die kleinste Größe oder der kleinste Wert einer Materie, die in eine Wechselwirkung oder Reaktion involviert ist.

Adiabatisch:

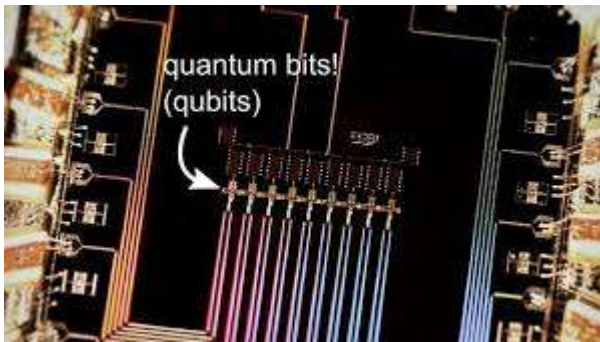
Eine Wechselwirkung, eine Reaktion oder ein Prozess, ohne dass Wärme oder Materie zwischen einem System und seiner Umgebung ausgetauscht wird. Diese Vorgänge passieren so schnell, dass keine Zeit für einen Energietransfer, zum Beispiel von Hitze, bleibt.

Wenn man das alles zusammennimmt, dann haben wir Computerchips, wie ich sie hier einmal nennen möchte, die so klein und kalt sind, dass sie Berechnungen nahezu fehlerfrei und beinahe mit Lichtgeschwindigkeit durchführen können.

Sprechen wir zunächst über die Kälte des Computerchips. Warum müssen diese Chips eine Temperatur von etwa $-273,15^{\circ}$ Celsius haben? Dazu müssen wir den adiabatischen Teil, wie oben beschrieben, plus die Geschwindigkeit in Betracht ziehen. Hierbei handelt es sich um supraleitende Chips. Das bedeutet, dass sie so kalt sind, dass es wenig bis zu gar keinen Widerstand gibt, wenn Elektronen durch sie hindurchgehen. Dies ermöglicht eine Verarbeitung eines mathematischen Algorithmus mit nahezu Lichtgeschwindigkeit, wie z. B. den [Shor-Algorithmus](#), auf den ich später noch eingehen werde.

Lösen wir uns jetzt von dem Wort Chip und ersetzen es durch den Begriff [Qubit](#). Das klingt ein wenig nach dem klassischen Transistor-Gattermodell im Computer. Ein Bit ist eine Informationseinheit, die entweder den Zustand „0“ oder „1“ hat. Doch ein Qubit hat sowohl den

Zustand „0“ als auch den Zustand „1“. Darin unterscheidet es sich von dem klassischen Modell. In einem Qubit, einem quantenmechanischen [Zweizustandssystem](#), kann ein „0“-Zustand zur selben Zeit als „1“-Zustand existieren. In gleicher Weise kann ein „1“-Zustand zugleich ein „0“-Zustand sein, während es immer noch ein „1“-Zustand bleibt.



Mit anderen Worten: Ein Qubit kann gleichzeitig in zwei Zuständen existieren. Das nennt man [Superposition](#). So effektiv wie ein klassisches Transistor-Gattermodell-Ein-Zustand-Computersystem funktioniert, umso mehr ist dies bei einem so genannten [Supercomputer](#) der Fall, dem Äquivalent zu einer Steintafel.



Abbildung: Supercomputer NSA

Um zu verhindern, dass der Leser sich in den Einzelheiten verliert, möchte ich jetzt zum Kern des Themas kommen, das ich in meinem Roman „2048: Diamonds in the Rough“ (2048: Diamanten im Rohzustand) präsentiert habe.

Lasst uns wieder in die Makro-Welt zurückkehren, in die des Universums, wie wir es heute kennen. Du bist vertraut mit der „Urknall“-Theorie, die besagt, dass sich die ganze Materie, die das Universum ausmacht, in geraden Linien von einem einzigen Ursprungspunkt vorwärtsbewegt? Das versteht man unter „Singularität“.



Ich stelle hier einmal die Behauptung auf, dass uns in vielen Bereichen der Wissenschaft nicht gemäß dem Schwur: „Die reine Wahrheit und nichts als die Wahrheit, so wahr mir Gott helfe“ gesagt wird; ganz besonders nicht in diesem speziellen Fall, dass die geraden Linien ein Beweis für den Urknall sein sollen. Das bringt uns wieder zurück auf den LHC und den

adiabatischen Quanten-Computer (AQC).

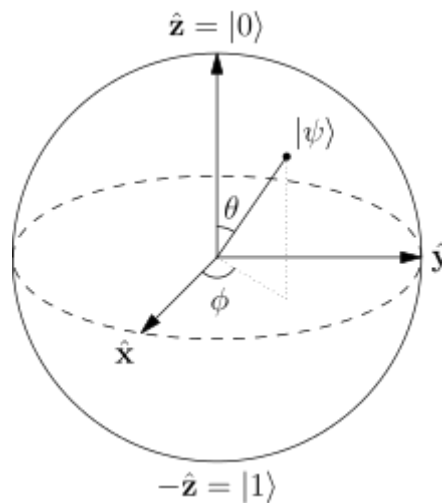
Ein reines Qubit wird in Form einer linearen oder geraden Linie im Hinblick auf seine Basiszustände „0“ und „1“ definiert:

$$|\psi\rangle = a|0\rangle + b|1\rangle$$

Aber jetzt kommt das, was ich offenbaren möchte. Die Ausdehnung des Universums und der Materie, die es enthält, geschieht NICHT in geraden Linien. Sie sind gekrümmt und bilden eine [Sphäre](#).



Das Qubit und sein komplexes mathematisches Algorithmus-Modell wird bei der Programmierung des adiabatischen Quanten-Computers verwendet.



Bei einem klassischen Bit in einem auf Transistoren basierenden Computer ist die 0 am Nordpol und die 1 am Südpol. Eine gerade Linie oder ein Vektor würde die beiden linear verbinden. So wäre es auch beim Urknall, bei dem alle Materie sich vom Zentrum der Massensingularität oder der Materie nach außen bewegen würde.

Jedoch kommt das bei den Quantenzuständen der Materie nicht in Betracht. Das oben gezeigte Modell eines klassischen Bits zeigt das auf, was in der Physik Standardmodell genannt wird. Es ist entwickelt worden, um den Quantencomputer hervorzubringen.

Aber heute können wir das besser. Und die Wissenschaft hat das auch getan, aber ohne uns an ihrem Spiel teilhaben zu lassen.

Ein reines Qubit ist das Gegenteil von einem klassischen Qubit. Die klassischen 0- und 1-Zustände befinden sich an ihren entsprechenden Polen.

Ein reines Qubit kann sich in einem Kreismuster bewegen und bildet letztendlich eine Sphäre. Und wie? Mit ihren Zuständen „0“ und „1“. Ein reines Qubit ist ein gemischter Zustand von gleichzeitigen „0“- und „1“-Zuständen, eine Kombination von verschiedenen reinen Zuständen. Das bedeutet, dass sich ein reines Qubit in Kreisbögen bewegen kann.

$$\frac{|0\rangle + i|1\rangle}{\sqrt{2}}$$

Und schließlich kann es, als gemischter Qubit-Zustand, drei Bewegungsrichtungen plus der linearen, geraden Linie zwischen dem Nord- und dem Südpol haben. Das schafft eine Sphäre. Das ist auch die wahre Form des Universums.

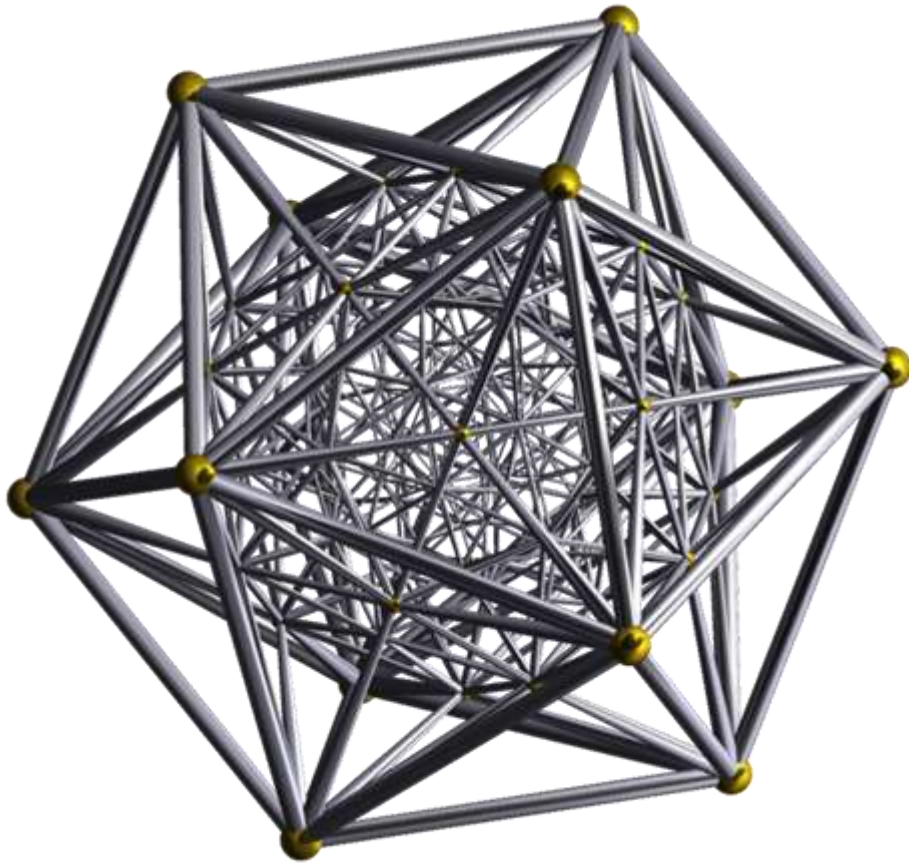
Das Patch-Modell des Universums siehst Du in folgendem Video an der Stelle 1.02:

<https://www.youtube.com/watch?v=Ax6u5HdMcXQ>.

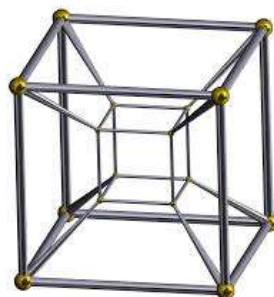
Im Vergleich dazu der LHC bei CERN in der Schweiz:



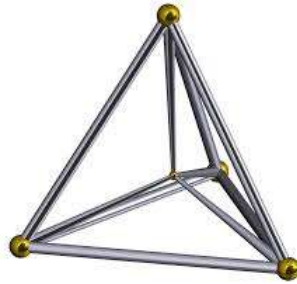
Und das ist Patches Diamanten-Quanten-Computer:



Es gibt also eine Verbindung zwischen dem adiabatischen Quanten-Computer (ADQ) auf der Quanten-Skala, dem LHC und dem Universum. Sie sind alle drei gleich. Und das hat einen bestimmten Grund. Die Detektoren ALICE, CMS und ATLAS beim LHC sind nach derselben Geometrie konstruiert wie der Quantencomputer und das Universum selbst. Die einzige Ausnahme ist, dass der Quantencomputer in einem Würfel steckt. Doch selbst das ist eine Komponente des 600-Zellen Tetraederbildes, wie es in dem oben erwähnten Video gezeigt wird.



Von daher hat diese ganze Geometrie denselben Ursprung.



Bitte schau Dir dieses Video an: <https://www.youtube.com/watch?v=Ax6u5HdMcXQ> an. Es zeigt die Entwicklung von dieser Singularität bis zu dem 600-Zellen-Tetraeder, die engste mathematische Annäherung der Anordnung der Materie im bekannten Universum.

Denk daran, dass die Materie, wie wir sie kennen weniger als 5 % des Universums ausmachen, der Anteil der Dunklen Materie beträgt 25 % und der von der Dunklen Energie 71 %.

„Wenn man die Geheimnisse des Universums finden will, dann muss man in den Begriffen Energie, Frequenz und Schwingung denken.“ (Nicola Tesla)

„Was wir Materie genannt haben, ist Energie, deren Schwingung so niedrig ist, dass sie mit den Sinnen nicht wahrgenommen werden kann. Es gibt keine Materie.“ (Albert Einstein)

Ich habe meine eigene Vorstellung von einem Quanten-Computer, den ich in meinem Buch „2048: Diamonds in the Rough“ (2048: Diamanten im Rohzustand“) „Artificially Intelligence“ (Künstliche Intelligenz) genannt habe. Es ist dieser 600-Zellen-Tetraeder. Ich bin auf dieses geometrische Modell bei meiner Recherche auf vielen Wegen gestoßen.

Während ich die Quanten-Mathematik studierte, erkannte ich, dass dieser 600-Zellen-Tetraeder zu dem Standardmodell vom [Euklidischen Raum](#) unserer Dimension führen wird. Der Kaninchenbau führte mich zum [Kartesischen Koordinatensystem](#) und zum [Eigenwertproblem](#). Mit diesen Dingen wird in der harten Wissenschaft gearbeitet. Alles fängt mit der Mathematik an. Das ist die esoterische Sprache innerhalb der Physik-Priesterschaft.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*